

3. **Realquellen:** originale Kleidungsstücke.
4. **Mündliche Quellen:** Über den Zusammenhang von Kleidung und Brauchtum kann nur noch eine geringe Zahl von Personen verlässlich berichten. In Mittelfranken lebt noch eine kleine Gruppe, meist Frauen, die der Genera-

tion vor 1914 angehören, die selber noch das sog. "bäuerliche Kleid" in Funktion tragen und so aus eigenem Erleben von ihrem Kleidungsverhalten erzählen können. Es ist jetzt allerdings der letzte Moment, die Tracht authentisch zu dokumentieren.

Evelyn Gillmeister-Geisenhof

## Denkmalprämierung des Bezirks Mittelfranken in Heideck

Bezirkstagspräsident Holzbauer begann mit einem kurzen Exkurs über den Aufstieg und Niedergang der Herren von Heideck und den Beziehungen Heideck-Nürnberg. Dann ging er auf die Bedeutung dieser Prämierungen ein. Baudenkmäler dienen der Identität der Landschaft in der sie stehen, geben ihr das unverwechselbare Aussehen.

264 Objekte wurden in diesem Jahr gemeldet. 186 wurden von der Jury anerkannt, den Besitzern eine Urkunde überreicht, die folgenden Text trägt: "Herr/Frau . . . hat wertvolles Kulturgut in unserem Raum erhalten und sich dadurch um die Heimat verdient gemacht."

Denkmalpflege beginnt da, wo die Selbstverständlichkeit aufhört, das Über-

kommene zu bewahren, begann Bezirksheimatpfleger Dr. Kurt Töpner seinen einführenden Vortrag. Auch das Unscheinbare und Alltägliche ist wichtig für die Geschlossenheit historischer Gesamtheiten. Deshalb wurde der Ensembleschutz eingeführt, um das Ganze vor Störungen zu bewahren.

In einer Dia-Vorführung der prämierten Objekte gab der Bezirksheimatpfleger auch Erläuterungen, um das territoriale, kirchliche und soziale Umfeld aufzuheben.

Eine Fotoausstellung zeigte die prämierten Baudenkmäler in großformatigen Farbbildern.

Für den Inhalt dieser Beilage verantwortlich: Bezirksheimatpfleger Dr. Kurt Töpner, Bischof-Meiser-Straße 2, 8800 Ansbach

**Dinkelsbühl – "Vehikel der Stadtentwicklung":** Daß zerstörte Natur mit fachlichen Mitteln wieder in Ordnung gebracht werden kann und Fehlentwicklungen sich durch entsprechende Planung reparieren lassen, soll die *bayerische Landesgartenschau 1988* deutlich machen. Sie findet vom 29. April bis 16. Oktober kommenden Jahres unter dem Motto "*Grün und Gärten vor historischen Mauern*" in Dinkelsbühl an der Romantischen Straße statt. Nach den Vorstellungen der Planer geht es dabei jedoch nicht allein um die Erhaltung naturnahen Grüns entlang der Wehr- und Wallanlagen mit Wasser, alten Rosen, Apothekergarten und bunten Blumenwiesen, sondern ebenso um die Lösung städtischer Probleme. Für den Dinkelsbühler Bürgermeister *Dr. Jürgen Walchshöfer* ist die kommende Landesgartenschau deshalb keine "Show für 171

Tage", sondern ein "*Vehikel der Stadtentwicklung zur dauerhaften Verbesserung der Infrastruktur.*" Unter diesem Aspekt stehen beispielsweise die Anbindung und Eingrünung von Neubaugebieten, der Lärmschutz, die Umgestaltung eintöniger Schulhöfe, der nutzungsgerechte Rückbau von Verkehrsverbindungen und ähnliche Ziele auf dem Programm der Planer, das auf einem 17 Hektar großen Gelände inzwischen deutliche Konturen zeigt. Sehenswertes wird es überdies in Fülle geben: Musterhäuser mit beispielhaften Hausgärten, alte Formen und Pflanzen in der Landwirtschaft, einen Gärtnermarkt, verschiedene Blumenschauen, Trocken- und Feuchtbiootope, Ausstellungen zu Natur und Gartenbau, Kunst, Musik und Handwerk. Dem Ganzen leiht eine der schönsten deutschen Städte ihre markante Kulisse.